

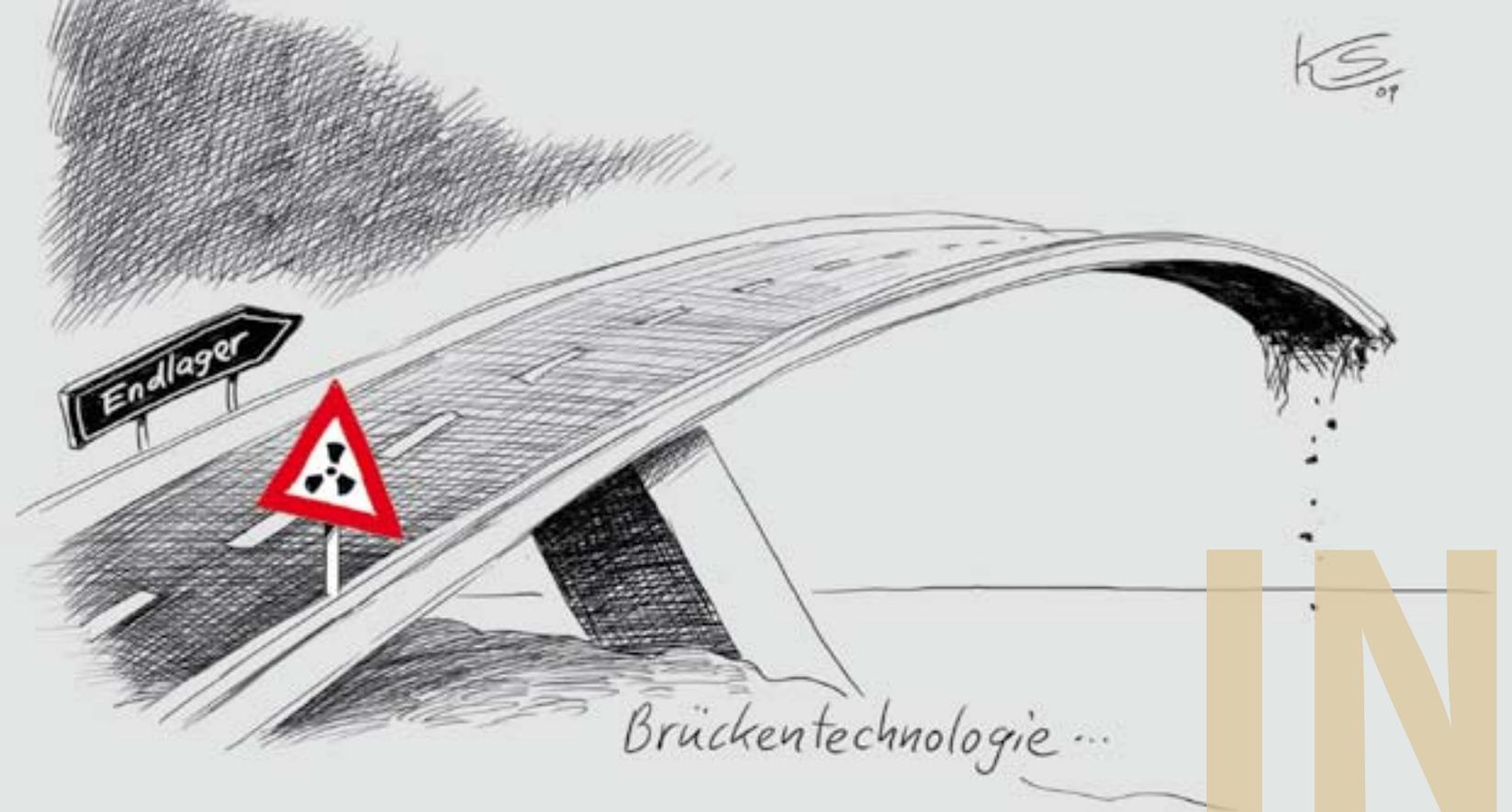


Wie ökologisch sind
**regionale
Lebensmittel?**

Das Institut für Energie- und Umweltforschung
in Heidelberg hat es untersucht



Grüner Aufstiegs
da[s] sind wir



NaturFreunde in Baden und Württemberg demonstrieren gegen Atomkraft

**LIEBE NATURFREUNDINNEN,
LIEBE NATURFREUNDE,**

mit diesem Heft halten unsere Leser die sechste Ausgabe des „Grünen Aufstiegs“ in Händen. Im Februar 2009 entstand nach einem Jahr Vorbereitung aus württembergischem „Aufstieg“ und badischen „Grünen Seiten“ die erste Ausgabe des gemeinsamen Mitgliedermagazins „Grüner Aufstiege“. Der „Grüne Aufstiege“ will NaturFreunde und interessierte Nichtmitglieder über die Arbeit der Landesverbände informieren, über beispielhafte Aktivitäten von Ortsgruppen berichten sowie die Position des Verbandes zu aktuellen umwelt- und gesellschaftspolitischen Themen darstellen.

2 Grüner Aufstiege

Bestimmende umweltpolitische Tagesthemen sind zurzeit die Ölkatastrophe im Mississippi-Delta, die geplante Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke und die Kürzung der Solarstromförderung. Passend zum Thema berichtet der „Grüne Aufstiege“ über den Start des Dokumentarfilms „Die 4. Revolution“, in dem Umweltaktivisten, Wissenschaftler und Politiker einen vollständigen Umstieg auf erneuerbare Energien propagieren. Ein weiteres Thema dieses Heftes ist die Anti-Atomkraft-Kundgebung in Neckarwestheim, an der sich auch NaturFreunde beteiligten. Wichtigstes verbandspolitisches Ereignis der vergangenen drei Monate waren die beiden Landeskonferenzen. Die württembergischen Delegierten wählten in Nagold ihren Vorstand und stimmten einer Resolution der „Arbeitsgemeinschaft der NaturFreunde in Baden-Württemberg“ zum Thema Zusammenschluss zu. Auf ihrer außerordentlichen Landeskonferenz berieten die badischen NaturFreunde über die finanzielle Situation des Landesverbandes

und das NaturFreunde-Haus Markelfingen. Der „Grüne Aufstiege“ berichtet darüber. NaturFreunde-Ortsgruppen sind beispielhaft im Umweltschutz tätig. Sie säubern die Landschaft von wilden Müllablagerungen oder retten wandernde Kröten und Lurche vor dem Autoverkehr. Wir berichten auf Seite sieben. Eine gute Zeitung lebt von den Menschen, die sie machen, von ihren Ideen, ihrer Neugierde und ihren unterschiedlichen Lebenserfahrungen. Die Redaktion freut sich daher über jeden NaturFreund, der den „Grünen Aufstiege“ in Zukunft mitgestalten will. Mitglieder, die gerne schreiben, Karikaturen zeichnen oder ihre Ideen einbringen möchten, sind herzlich willkommen.

Berg Frei

Bernhard Paulus
NaturFreunde in Baden-Württemberg
Chef vom Dienst des „Grünen Aufstiege“



Oben: Bernhard Paulus

IMPRESSUM

Grüner Aufstieg ist das Magazin der NaturFreunde in Baden-Württemberg.

*Herausgeber: NaturFreunde Baden,
Alte Weingartener Straße 37,*

76227 Karlsruhe, Telefon: 0721 405096

V.i.S.d.P.: Werner Sachsenmaier

Chef vom Dienst: Bernhard Paulus

*Redaktionsteam: Helmut Eßlinger, Siegfried
Fischer, Sigrid Frank-Eßlinger, Ivonne Heinle,*

Michael Kober, Ursula Krause-Scheufler,

Anita Krauter, Andreas Linsmeier, Jürgen

*Michels, Bernhard Paulus, Werner Sachsen-
maier, Elisabeth und F. Gerhard Zahn*

*Kontakt: über die Geschäftsstellen in Baden
und Württemberg oder über*

Redaktion@naturfreunde-baden.de

Design: Stefan Lobreyer, www.lobreyerdesign.de;

Seitengestaltung: Hartmut Schmidt,

www.grafik-schmidt-online.de

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe:

19. Juli 2010

TITELTHEMA

Wie ökologisch sind regional erzeugte Lebensmittel?	4
---	---

ORTSGRUPPEN

25 Jahre Amphibienschutz Durlach – NaturFreunde ziehen Bilanz	7
Metzinger NaturFreunde befreien Wald von Müll	7

LANDESVERBÄNDE

Baden: Delegierte entlasten Vorstand	8
Württemberg: Vorstandswahlen in Nagold	8

GESELLSCHAFTSPOLITIK

Endlich abschalten	9
NaturFreunde präsentieren sich auf der Landesgartenschau	9
Steuerbetrug – Wirklich eine lässliche Sünde?	9
Umwelt Stiftung der NaturFreunde Württemberg e.V.	9
Doppelter Gewinn – Sinn und Rendite gehören für die GLS Bank zusammen	10

NATURFREUNDEJUGEND

Freie Plätze für Sommerfreizeiten	12
Pizza, Cola, Chips – schnell, schneller, am schnellsten	12
NaturFreundeJugend Baden – Termine	12

KULTUR

Mit Wind und Sonne gegen die Armut – Filmstart „Die 4. Revolution“	13
--	----

EHRUNGEN

Jubiläen / Geburtstage	14
Nachrufe	14
Landeswandertage 2010 im NaturFreunde-Haus Bruchsal	15

TERMINE

	15
--	----

BIETE – SUCHE

	15
--	----

WANDERN DURCH NATURA 2000

Ameisenstadt und Trockentäler – Wandern auf dem Härtsfeld	16
NaturFreunde-Haus Härtsfeldhäusle	16

BILDNACHWEIS

Titel: Andrey Kiselev / Fotolia, S 2: Karikatur: Klaus Stuttmann, S 3: Christiane Andre, Raffalo / Fotolia, S 4: Helmut Eßlinger, Rainer Sturm / pixelio, S 5: Helmut Eßlinger, pmkijufa / pixelio, S 6: Jetti Kuhlemann / pixelio, S 7: Heike Witzel-Wilhelm, Thomas Hackbusch, S 8: NF Baden, Wolfgang Schlenstedt, S 9: Renate Dukiewicz, S 10: GLS-Bank, S 11: GLS-Bank, S 12: Ivonne Heinle, S 13: Die 4. Revolution – EnergyAutonomy, DoP Sorin Dragoi, S 14: Privat, Martina-Taylor / pixelio, S 15: Privat, S 16: NaturFreunde Ostalb	
---	--



Wie ökologisch sind regional erzeugte Lebensmittel?

Regionale Produkte gelten bei vielen Verbrauchern als umweltfreundlich. Dr. Maria Müller Lindenlauf und Dr. Guido A. Reinhardt vom „Institut für Energie- und Umweltforschung“ (IFEU) erläutern für den „Grünen Aufstieg“, wie umweltfreundlich regionale Lebensmitteln sind.

Der Transport regionaler Lebensmittel verursacht tatsächlich einen geringeren Energieverbrauch und geringere Kohlendioxidemissionen (CO₂). Die Annahme, dass regionale Produkte besonders umweltfreundlich sind, ist jedoch nur richtig, wenn die Produktionsweisen der regionalen und importierten Produkte übereinstimmen. Beispiels-

weise muss für die Kühlung von Lebensmitteln und den Betrieb von Gewächshäusern Energie aufgewendet werden. Das IFEU-Institut hat die ökologischen Folgewirkungen regionaler und überregionaler Produktion ausgewählter Lebensmittel in einer sogenannten „Ökobilanz“ analysiert. Dabei wird der komplette Lebensweg des Produktes betrachtet, angefangen von

der Düngemittelproduktion über den Anbau auf dem Feld und die Tierhaltung, die Weiterverarbeitung, Verpackung, und Lagerung bis in den Supermarkt. Auch der Transport wird in der Bilanz berücksichtigt.

Im Folgenden wird anhand einer Reihe von Lebensmitteln aufgeführt, wie der ökologische Fußabdruck regionaler Lebensmittel im

Vergleich zu importierten Lebensmitteln aussieht. Beispielhaft werden hierzu die Umweltkenngrößen Energiebedarf und Klimagase (CO₂-Fußabdruck) dargestellt. Zum Teil führte die Studie zu verblüffenden Erkenntnissen.

GEWÄCHSHÄUSER VERBRAUCHEN VIEL ENERGIE

Für Äpfel gilt: Je weiter der Transportweg, desto schlechter die Umweltbilanz. Regionale Äpfel sind für den Klima- und Ressourcenschutz immer günstiger als importierte Äpfel, selbst wenn sie sechs Monate gelagert und gekühlt werden müssen. Das Obst gekühlt zu lagern kostet weniger Energie, als es beispielsweise von Neuseeland nach Deutschland zu transportieren. Am klimafreundlichsten sind Äpfel von heimischen Streuobstwiesen auf dem Wochenmarkt (siehe Grafik Seite 6). Ähnliches gilt auch für anderes Obst und Gemüse. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Pflanzen nicht in beheizten Gewächshäusern angebaut werden. Denn für die Beheizung von Gewächshäusern muss weit mehr Energie aufgewendet werden als für den Transport aus Spanien.

HOHER KOHLENDIOXIDAUSSTOSS DURCH FLEISCHPRODUKTION

Argentinisches Weide-Rindfleisch ist hinsichtlich des Energieaufwandes trotz des langen Transportweges etwas besser zu beurteilen als deutsches Rindfleisch, da für die Aufzucht und Haltung auf der Weide praktisch gar keine Energie benötigt wird. Anders sieht es aber bei den Treibhausgasemissionen aus: Hier

DAS IFEU-INSTITUT HEIDELBERG

„Das IFEU-Institut ist ein unabhängiges ökologisches Forschungsinstitut, das 1978 von Wissenschaftlern der Universität Heidelberg gegründet wurde. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über projektgebundene Mittel. Etwa zwei Drittel der Forschungsprojekte und Begutachtungen werden von Ministerien aus Bund und Ländern, Kommunen, dem Umweltbundesamt oder anderen öffentlichen Körperschaften beauftragt. Ein Drittel der Aufträge stammt aus der freien Wirtschaft.“

Text: IFEU-Institut

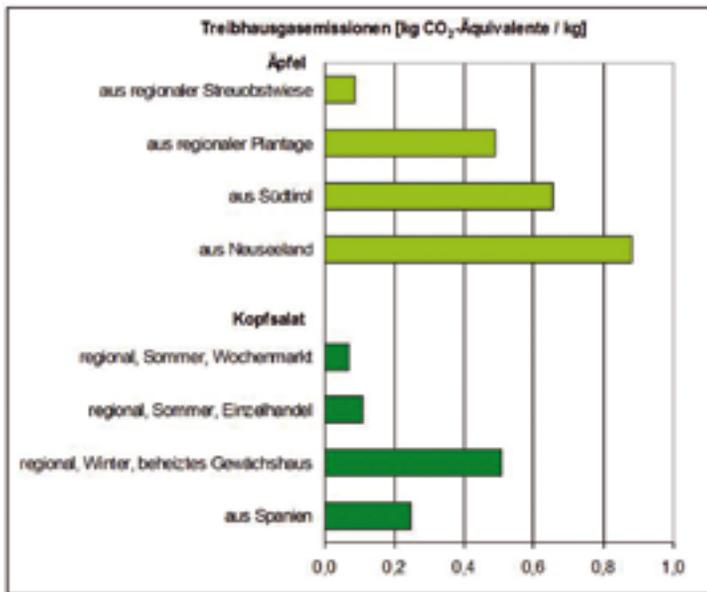
schneidet argentinisches Fleisch schlechter ab. Das liegt daran, dass argentinisches Rindfleisch in der Regel von Fleischerindern kommt, die nicht gemolken werden, so dass auch der klimarelevante Methanausstoß der Muttertiere komplett zu Buche schlägt. Außerdem sind Landnutzungsänderungen zu beachten: Wird in Deutschland verstärkt argentinisches Rindfleisch nachgefragt, müssen dafür durch Rodungen neue Weideflächen gewonnen werden. Aber auch bei einer wachsenden Nachfrage nach deutschem Rindfleisch ändert sich die Landnutzung: Es werden verstärkt Futtermittel aus dem Ausland nachgefragt, für deren Erzeugung ebenfalls Flächen gerodet werden. Bei der Rodung von Wäldern wird sehr viel Kohlenstoff in die Atmosphäre freigesetzt. Werden diese Emissionen mit eingerechnet, verdoppelt sich der Gesamt-„CO₂-Fußabdruck“ von argentinischem Rindfleisch; der von deutschem Rindfleisch steigt immerhin noch um etwa 60 Prozent.

BROT AUS ÖKOGETREIDE HAT BESTE ERGEBNISSE

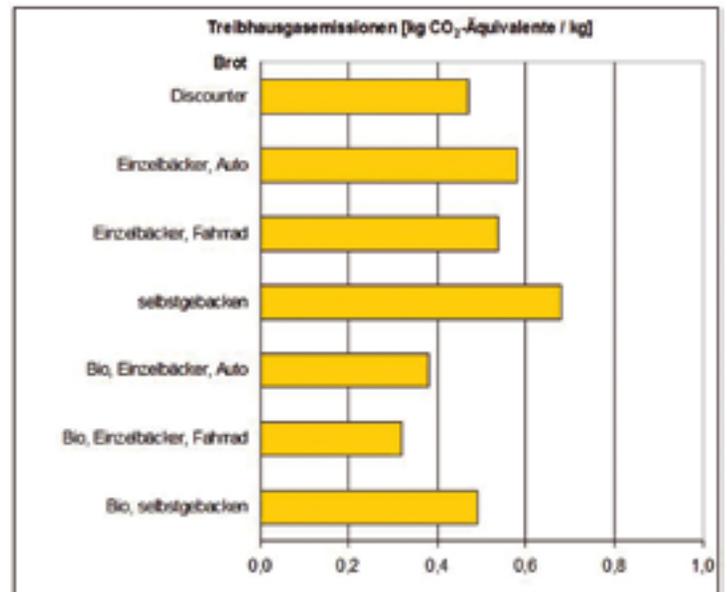
Der Kauf von industriell erzeugtem Brot beim Discounter ist dem Kauf von Brot aus einer kleinen Bäckerei und dem Selbstbacken vorzuziehen, wenn Ressourcen- und Klimaschutz als Entscheidungsmaßstab dienen (siehe Grafik Seite 6). Der Backprozess ist in großen Bäckereien deutlich energieeffizienter als in kleinen Backstuben oder zu Hause. Jeweils günstigere Ergebnisse zeigt aber Biobrot, da Ökogetreide viel weniger Energie benötigt und Klimagase freisetzt als konventionelles Getreide. Also: So lange es im Discounter kein Biobrot zu kaufen gibt, ist der Biobäcker im Vorteil. Und wer gerne zu Hause bäckt, schadet am wenigsten der Umwelt, wenn er Ökomehl verwendet und nach dem Brotbacken den bereits angeheizten Ofen zusätzlich nutzt, beispielsweise für die Zubereitung eines Mittagessens oder eines Kuchens.

FAHRTEN MIT DEM AUTO VERMEIDEN

Neben den Produktionsbedingungen der Lebensmittel ist das Einkaufsverhalten für die Energie- und Klimabilanz von entscheidender Bedeutung: Fährt der Verbraucher mit dem Auto zum Einkaufen, so kann der Spritverbrauch ein Mehrfaches der gesamten Umweltbelastung des eingekauften Lebensmittels betragen. Wer ausschließlich zum Kauf von ein paar Kilogramm Äpfeln von heimischen Streuobstwiesen mit dem Auto zum fünf Kilometer entfernten Bauernhof fährt, kann hinsichtlich



Treibhausgasemissionen für die Herstellung von Äpfeln und Salat in Kilogramm CO₂-Äquivalenten je Kilogramm Lebensmittel



Treibhausgasemissionen für 1 kg Brot verschiedener Lebenswege und Qualitäten in kg CO₂-Äquivalenten (Quelle: IFEU 2009)

der Klimabilanz genauso gut Äpfel aus Neuseeland kaufen. Wenn das Auto wirklich genommen werden muss ist es am besten, die Fahrt möglichst mit anderen Erledigungen zu kombinieren oder einen Großeinkauf für die ganze Woche zu tätigen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR VERBRAUCHER

Außer dem Anbau, der Verarbeitung, der Verpackung und dem Vertrieb des Lebensmittels sowie der Jahreszeit ist auch das Einkaufsverhalten der Verbraucher von hoher Bedeutung.

Folgende Empfehlungen können dem Verbraucher helfen, sich beim Einkauf energie- und klimafreundlich zu verhalten:

- 1) Saisonal produzierte Lebensmittel aus der Region einzukaufen ist immer vorteilhaft, da hierdurch eine lange Lagerung oder energieintensive Kühlung vermieden werden kann. Oft bieten sich für Produkte, die gerade keine Saison haben, gute Alternativen an. Der Verbraucher kann beispielsweise im Winter auf regionale, winterharte Salatsorten wie Feldsalat zurückgreifen, anstatt Importware zu kaufen.
- 2) Beim Fleisch kann keine grundsätzliche

Empfehlung für oder gegen regionales beziehungsweise importiertes Rindfleisch gegeben werden, da die Ergebnisse je nach Einzelfall unterschiedlich ausfallen. Jedoch ist eine grundsätzliche Reduzierung des Fleischkonsums auf jeden Fall ein Weg, ökologisch zu handeln.

- 3) Die Verpackung der Produkte kann manchmal auch eine Rolle spielen. So sollte aus ökologischer Sicht grundsätzlich auf den Einkauf von Obst oder Fleisch, die bereits auf Plastikschaalen verpackt sind, verzichtet werden. Regional produzierte Getränke sind importierten vorzuziehen. In Supermärkten sollte auf Getränke in Einwegglasflaschen verzichtet werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Nicht nur Produzenten und Händler haben Einfluss auf die Klimafreundlichkeit von Lebensmitteln, sondern allen voran der Verbraucher. Einerseits kann der Verbraucher durch seine Produktauswahl langfristig auf eine umweltfreundlichere Produktpalette hinwirken. Zum Zweiten kann er durch die Wahl des Transportmittels den Kohlendioxidverbrauch verringern.

Dr. Maria Müller-Lindenlauf,
Dr. Guido A. Reinhardt



Gewächshäuser verbrauchen viel Energie.

25 Jahre Amphibienschutz Durlach – NaturFreunde ziehen Bilanz

Was wäre, wenn es keine ehrenamtlichen Helfer für die Betreuung der Amphibienwanderstrecken in Karlsruhe geben würde? Diese Frage stellten sich rund 30 Amphibienschützer aus Durlach und Grötzingen bei der Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Durlacher Froschwanderung“, zu der die NaturFreunde Durlach am 22. Januar eingeladen hatten. Ohne dieses Engagement der Naturschützer wäre bereits nach einem Jahr die heute etwa 2.000 Tiere umfassende Amphibienpopulation am Ortsausgang von Durlach ein Opfer des Straßenverkehrs geworden. Der Amphibienexperte Ernst Frey, der sehr bemüht ist, bei Kindern das Interesse an Amphibien zu wecken, hatte mehrere lebende Tiere wie Kreuzkröte, Wechselkröte, Moorfrosch, Springfrosch oder junge Feuersalamander als Anschauungsmaterial mitgebracht. Viel Applaus erhielten die jungen Durlacher Amphibienschützer Tobias und Christian Hackbusch für ihren Fachvortrag, in dem sie die Besonderheiten der Frösche und Kröten in Durlach erklärten und für den ehrenamtlichen Einsatz an der Froschwanderstrecke warben. „Wir wollen auch wenn wir groß sind noch Erdkröten und Springfrösche in Durlach finden“, so ihr deutlicher Appell an die Erwachsenen. Die diesjährige Frosch- und Krötenwanderung ist inzwischen beendet. Als die Tage länger wur-



Bei „Krottenwetter“ wanderten hunderte Erdkröten zu ihren Laichplätzen.

den und die Temperaturen höher als fünf Grad waren, stellten die Naturschützer den Amphibienschutzzaun auf und sammelten schließlich bei „Krottenwetter“ täglich nach Einbruch der Dunkelheit Springfrösche und Erdkröten am Zaun ein, um sie in Eimern in ihr Laichgebiet auf der anderen Straßenseite zu tragen.

Einige Wochen später werden sich bereits die ersten Kröten auf den Rückweg in Richtung Streuobstwiesen am Schollenacker gemacht haben, damit die NaturFreunde Durlach sie auch im nächsten Jahr wieder sicher auf die andere Straßenseite bringen können. Wer bei der Froschwanderung mithelfen möchte kann sich unter der Tel. Nr. 0721 43236 bei den NaturFreunden melden.

www.naturfreunde-durlach.de

 Thomas Hackbusch

Metzinger NaturFreunde befreien Wald von Müll



Viele große und kleine Helfer reinigten den Wald bei Metzingen.

Auch in diesem Jahr beteiligte sich wieder eine große Zahl von großen und kleinen Helfern an der Aktion „Saubere Stadtmarkung“ der Metzinger NaturFreunde. Während ein Teil der Erwachsenen die Strecke entlang der Straße nach Kohlberg nach achtlos weggeworfenem Müll absuchte, teilten sich die restlichen kleinen und großen „Mitputzer“ auf und durchsuchten das Gelände Richtung Weinberg und Spahlerbach. Vor allem entlang der Straße fanden die Helfer große Mengen wild entsorgten Müll. Dabei war vom Radio bis zu Radkappen alles zu finden. An einer Waldeinfahrt lag gar ein Autoreifen.

Aber auch Verpackungsmüll fanden die NaturFreunde am Straßenrand. Offensichtlich ist es einigen Autofahrern zu viel, ihren Müll im Auto bis zum heimischen Mülleimer zu transportieren. Dass der Müll die Straßenränder nicht schöner macht und sich auch nicht von selbst in Luft auflöst, stört diese Menschen wohl nicht. Die Kinder waren verärgert über so viel Unachtsamkeit und Sorglosigkeit. Ist eine solche Putzaktion auch nur von kurzem Erfolg, so bleibt doch die Hoffnung, dass die teilnehmenden Kinder als Erwachsene für das Thema Müll-Entsorgung sensibler sind.

 Heike Witzel-Wilhelm



Baden: Delegierte entlasten Vorstand

Am 17. April trafen sich in Rastatt fast 140 NaturFreunde zu einer außerordentlichen Landeskonferenz. Der Landesvorstand berichtete über die aktuelle Situation des Landesverbandes. Ende 2008 waren die NaturFreunde Baden durch den Umbau und die Führung des NaturFreunde-Hauses Bodensee in einen finanziellen Engpass geraten. Der im Mai 2009 neu gewählte Vorstand hatte in seinem ersten Amtsjahr eine finanzielle Konzeption erarbeitet, die durch Verhandlungen mit Ortsgruppen und Banken bereits teilweise umgesetzt wurde. Der Kassierer Hans Peter Selz teilte den Delegierten mit, dass der Verband nach Freigabe der von Ortsgruppen eingebrachten Darlehen durch einen beauftragten Treuhänder mit Optimismus auf die kommenden zehn Jahre schauen könne. Selz verschwieg aber auch nicht, dass diese Zeit anstrengend werden wird. Der Treuhänder habe die Mittelfreigabe an eine strikte Finanzplanung gebunden. Anhand dieser

Planung solle es gelingen, bis zum Jahr 2020 die erforderlichen Kapitaldienste zu leisten und die Schulden zu verringern. Der Vorstand dankte allen Mitgliedern für die Unterstützung bei der Bausteinaktion und den Ortsgruppen für ihr Vertrauen und ihre Hilfe. Die Kontrollkommission erläuterte die Ursachen



Die Delegierten der Landeskonferenz Baden berieten über die Finanzsituation.

der finanziellen Misere. Der Bericht zeige deutlich, dass die Organisationsstruktur der NaturFreunde Baden nicht geeignet sei, große Bauvorhaben aus finanzieller Sicht sicher zu beherrschen. Auch die Geschäftsaufnahme nach der Wiedereröffnung im Sommer 2008 habe teilweise die ehrenamtlich handelnden Personen überfordert.

Trotz harscher Kritik am Vergangenen entlasteten die Delegierten den früheren Vorstand und die frühere Hauskommission mit großer Mehrheit. Damit gaben sie dem Vorstand die notwendigen Handlungsspielräume, um die Krise zu meistern. Inhaltlich beschloss die Konferenz, dass der Landesvorstand sich auf Bundesebene für eine Beitragsstruktur einsetzen soll, die den Ortsgruppen mehr vom Beitragsaufkommen belässt. Ein Antrag auf Beitragsermäßigung wurde abgelehnt. Einen schönen Abschluss fand die Konferenz am Abend mit dem Jubiläumskonzert der Rastatter NaturFreunde. Das Duo Blandine Bonjour und Bernd Köhler erfreute sein Publikum mit französischen Chansons und Revolutionsliedern. 🇩🇪 Helmut Eßlinger, Hans Peter Selz

Württemberg: Vorstandswahlen in Nagold

Die Delegierten bestätigten auf der Konferenz in Nagold Nik Sakellariou als Vorsitzenden und Andreas Linsmeier und Werner Sachsenmaier als Stellvertreter sowie das gesamte übrige Leitungsteam. Die Konferenz nahm außerdem mit Mehrheit ein durch die Arbeitsgemeinschaft der NaturFreunde in Baden-Württemberg entworfenes Manifest an. Darin wird eine verstärkte Zusammenarbeit und letztendlich ein Zusammengehen der beiden Landesverbände angemahnt, um die Zukunftsfähigkeit des Verbandes zu sichern. Das Manifest wurde auch den Delegierten der zeitgleich stattfindenden außerordentlichen Landeskonferenz Baden ausgehändigt, konnte wegen anderer wichtiger aktu-

eller Themen aber nicht auf die Tagesordnung genommen werden. Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema Mitgliederschwund und Wegbrechen von Ortsgruppen und Bezirken. In einer eindrucksvollen Demonstration hatte die NaturFreundeJugend auf der Bühne in Form von „Ziegelsteinen“ aus Kartons das „Haus der NaturFreunde“ gebaut. Als der Kartonbau mangels Standfestigkeit einstürzte, wurde ein neues Gebäude aus echten Steinen gebaut. Die Teilnehmer eines Projekttreffens sollen am 3. Juli in Metzingen ein Konzept zum Thema Mitgliederentwicklung erarbeiten.

Einig waren sich die Delegierten auch beim Thema Atomausstieg. In einer Resolution „Raus aus der Atomkraft, rein in eine gute Zukunft“ forderten sie, den Ausbau der erneuer-

baren Energien zu beschleunigen und am Atomausstieg festzuhalten. In dem Manifest heißt es: „Wer die Atomtechnologie zur Brückentechnologie machen will, hat überhaupt nicht verstanden, um was es geht. Die Brückentechnologie in eine solare Zukunft ist nämlich die Energieeffizienz.“ Schließlich stimmten die Delegierten einem Leitantrag des Landesvorstands zu, die Ziele der Verbraucherstiftung zu übernehmen. Der Landesverband ist bereits Mitglied der Verbraucherstiftung. Mit dem Beschluss setzen sich die NaturFreunde in Zukunft auch ein für eine Finanzberatung, die sich am Bedarf der Verbraucher ausrichtet; Energiepreise, die transparent, eine Produktkennzeichnung, die verständlich und eine Marktüberwachung, die effektiv ist.

🇩🇪 F. Gerhard Zahn/Jürgen Michels



Endlich abschalten

Fast 5.000 Menschen haben gegen die von Bundesregierung und dem Stromkonzern Energie Baden-Württemberg (EnBW) geplante Laufzeitverlängerung für das Atomkraftwerk „Neckarwestheim I“ demonstriert. Zu der Großkundgebung hatten unter anderem die NaturFreunde aufgerufen. „EnBW beweist seit Wochen, wie überflüssig das Atomkraftwerk ist“, sagte Hubert Weiger, Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). „Denn der Reaktor produziert derzeit weniger als ein Drittel seiner möglichen Strommenge. Mit diesem Trick versucht EnBW, eine Abschaltung hinauszuzögern.“ „Neckarwestheim I“ gehört zu den sieben Uraltmeilern, in denen 87 Prozent aller gemeldeten Störfälle auftreten.

 F. Gerhard Zahn/Jürgen Michels

NATURFREUNDE PRÄSENTIEREN SICH

Auf der Landesgartenschau (LGS) in Villingen-Schwenningen präsentieren sich die baden-württembergischen NaturFreunde vom 28.08. bis 12.09.2010 mit einem Stand. Am 5. September 2010 findet der Tag der NaturFreunde statt. Um 11.30 Uhr wird die gemeinsame Veranstaltung der beiden Landesverbände mit Musik eröffnet. Nik Sakelariou und Siegfried Fischer werden die Eröffnungsrede halten. Anschließend werden die Veranstalter eine interessante Wanderung in das sensible Naturschutzgebiet „Schwenninger Moos“ anbieten. Die LGS ist mit der Bahn gut zu erreichen.  Uli Dorn

Steuerbetrug – wirklich eine lässliche Sünde?

Es gibt in der Regel keine Straftat, die man „Sünde“ nennt. Ein Dieb ist ein Dieb, ein Mörder ist ein Mörder und ein Betrüger ist ein Betrüger. Eine Ausnahme bildet die Steuerhinterziehung. Steuerbetrüger werden von Journalisten häufig als „Steuer-sünder“ bezeichnet. Bei Steuerbetrug handelt es sich jedoch um kein Kavaliersdelikt wie falsches Parken oder zu schnelles Fahren. Der Steuerhinterzieher ist vielmehr ein einfacher Krimineller, der zwar die Leistungen des Staates in Anspruch nehmen, aber nicht zu deren Finanzierung beitragen will. Seine Kumpane sitzen in den höchsten Regierungsämtern. Erst kürzlich hat Ministerpräsident Stefan Mappus (CDU) darauf verzichtet, Informationen über Steuerhinterzieher aus der Schweiz zu kaufen. Und die Personalpolitik der Landesregierung beim Einsatz von Steuerprüfern trägt ebenfalls dazu bei, Steuergerechtigkeit zu vereiteln. Die Möglichkeit der strafbefreienden Selbstanzeige tut ihr übriges, um Steuerhinterziehung als lässliche „Sünde“ erscheinen zu lassen. Eine solche Sonderbehandlung gibt es im gesamten übrigen Strafrecht nicht. Aus Einsicht und Reue zeigt sich kein Steuerhinterzieher an. Er tut dies weil er befürchtet, entdeckt und bestraft zu werden. Die Strafbefreiung hat nur einen Zweck: Die Erschließung bisher verheimlichter

Steuerquellen. Böse formuliert: Der Staat ist ein wenig korrupt; er lässt sich seinen Strafanspruch abkaufen. Das sollte nun beendet werden. Um Steuerbetrug wirksam zu bekämpfen, sollte die Steuerfahndung personell so ausgestattet werden, dass sie effektiv gegen Steuerhinterzieher ermitteln kann. Die Bezüge der zusätzlichen Beamten wären eine mit Sicherheit lohnende Investition, die in Form von Steuernachzahlungen und Strafgeldern an den Staat zurückfließen würde.  Jürgen Michels



Spenden seit der letzten Veröffentlichung

Max Barthel	100,00 Euro
*Naturschutztage und CMT	120,00 Euro
*Dieter Laquai	36,55 Euro
Renate Dukiewicz	50,00 Euro
Skischule Stuttgart	80,00 Euro
Ortsgruppe Waiblingen	150,00 Euro
Ortsgruppe Rohr	500,00 Euro
*Georg Dukiewicz	49,20 Euro
*Günter Achilles	100,00 Euro
*Ortsgruppe Filder	142,48 Euro
Waldemar Wilhelm Hirsch	50,00 Euro
Heide und Gerhard Sauter	100,00 Euro
Heinz Klingel	300,00 Euro
*Peter Fürst	34,00 Euro
Ev. Seniorenclub Eschenau	50,00 Euro
Claus Friedhelm	10,00 Euro
NFH Immenreute, Spendenbox	95,16 Euro
*Dieter Laquai	95,73 Euro

* Zustiftung zum Grundkapital

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich. **Spendenkonto: Umweltstiftung NATURFREUNDE Württemberg**, Bank für Sozialwirtschaft, Konto-Nr. 8710500, BLZ 601 205 00

ANZEIGE

INDUSTRIEKAUFMANN MIT BERUFSERFAH-RUNG im Bereich Buchhaltung, Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sucht neues Aufgabengebiet im Umkreis Karlsruhe, auch in Teilzeit, Eigenschaften: zuverlässig, verantwortungsbewusst, genaue Arbeitsweise, sehr gutes schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen, Kontakt: NaturFreunde Baden, Alte Weingartener Straße 37, 76227 Karlsruhe, Chiffre: Cf-10-02-1.



Die GLS Bank finanziert erneuerbare Energien.



Die GLS Bank entstand aus einer Initiative zur Finanzierung freier Schulen.

Doppelter Gewinn

Sinn und Rendite gehören für die GLS Bank zusammen.

Mit Wilfried Münch, Leiter der GLS Bank-Filiale in Stuttgart sprach NaturFreund Alexander Habermaier.

GRÜNER AUFSTIEG: Herr Münch, Ihre Bank nennt sich GLS – Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken. Was hat das zu bedeuten? Dass Banken Kredit geben ist ja bekannt. Aber Schenken ist doch etwas ungewöhnlich.

WILFRIED MÜNCH: Die GLS Bank ist die erste sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig arbeitende Bank Europas. Sie wurde 1974 gegründet und ist aus einer Initiative zur Finanzierung von freien Schulen entstanden. Eltern hatten sich ein Darlehen bei uns genommen und dieses Kapital als Schenkung an die Schule weitergegeben. So ist die Idee einer Leih- und Schenkgemeinschaft entstanden. Die GLS Treuhand e.V. verwaltet Schenkungs- und Stiftungsgelder und gibt deren Erträge entsprechend dem Stiftungszweck an gemeinnützige Einrichtungen und Projekte weiter. Bei alledem ist es unsere Aufgabe, ökonomisch effizient und erfolgreich zu arbeiten. Die GLS Bank ist wie jede andere Bank dem Wettbewerb ausgesetzt und muss sich am Markt behaupten.

GA: Warum sollten Menschen ihre bisherige Bank verlassen und Kunden bei der GLS Bank werden?

WILFRIED MÜNCH: Hauptgrund ist: Bei uns steht der Sinn vor dem Gewinn. Die GLS Bank achtet bei ihren Investitionsentscheidungen darauf, dass die finanzierten Projekte sozial und ökologisch nachhaltig und vertretbar sind. Wir finanzieren keine Atomkraftwerke oder Rüstungsprojekte. Auch die Produktion und der Handel mit hochprozentigem Alkohol, genmanipulierten Lebensmitteln und Pornografie scheiden für uns als Anlagemöglichkeit aus. Entsprechend beraten wir auch unsere Kunden, wenn sie an uns herantreten und eine nachhaltige Geldanlage wünschen.

GA: Kann der Kunde überhaupt überprüfen, ob sich die GLS Bank an ihre eigenen Grundsätze hält?

WILFRIED MÜNCH: Transparenz ist ein Grundprinzip der GLS und hat einen herausragenden Stellenwert, denn nur damit gebe ich dem Kunden Entscheidungsfähigkeit. Jeder Kunde und auch Nichtkunden wissen, wie wir das uns anvertraute Geld verwenden. Kunden können bei ihrer Anlage auswählen, in welchen Bereichen ihr Geld als Kredit verwendet werden soll.

GA: Kann eine Bank mit solch strengen Grundsätzen wirtschaftlich erfolgreich sein?

WILFRIED MÜNCH: Die GLS Bank beweist, dass das möglich ist. Wir sind nicht nur mit 2009 zufrieden, sondern mit der Entwicklung der letzten sechs Jahre, in denen wir in jedem Jahr ein zweistelliges Bilanzsummenwachstum vorweisen konnten. 2009 ist unsere Bilanzsumme um 33 Prozent gestiegen. Hinter diesen Zahlen stehen aber auch 11.000 neue Kunden, die wir im Geschäftsjahr 2009 gewinnen konnten. Die Menschen haben das Trauma der Finanzkrise noch nicht abgeschüttelt und sind offen für soziale und nachhaltige Geschäftsmodelle.

GA: Gibt es einen Geschäftsbereich, der besonders hohe Wachstumszahlen ausweist?

WILFRIED MÜNCH: Wir haben da bestimmte Hauptbereiche wo wir uns Zuhause fühlen und sehr gut abschneiden. Das ist beispielsweise der Schulbereich. Die Finanzierung im regenerativen Energien-Bereich ist aber prozentual am stärksten gewachsen. Hier erreichen wir ein Kreditwachstum von annähernd 40 Prozent in 2009.

GA: Ist bei soviel Erfolg keine Konkurrenz in Sicht? Versuchen die Großen sich nicht im Bereich Greenbanking zu positionieren?

WILFRIED MÜNCH: Ich denke schon. Es gibt Untersuchungen, dass in den nächsten Jahren sieben bis zehn Millionen Menschen in Deutschland ihr Verhalten, ihren Konsum und ihre Geldanlagen umstellen wollen auf Nachhaltigkeit. Dieser Markt wird ungeheuer anwachsen. Man muss aber als Kunde und Verbraucher genau hinschauen, ob das Greenbanking einer traditionellen Großbank wirklich eine nachhaltige Form der Anlage ist oder nur der Versuch, Rendite in einem neuen Geschäftsbereich zu erwirtschaften.

GA: Wie hält es die GLS Bank mit Bonifikationen und Aktienoptionen für erfolgreiche Manager?

WILFRIED MÜNCH: Wir haben eine Vergütungsstruktur auf der Basis reiner Festgehälter. Es gibt keine variablen Anteile. Es gibt keine Bonifikationen. Die Spanne von der untersten Gehaltsstufe bis hin zum Vorstand liegt im Bereich des acht bis zehnfachen. Das sind natürlich keine Größenordnungen wie bei großen DAX-Konzernen. Hier liegen die Unterschiede im 60- bis 70-fachen Bereich.

GA: Thema Mikrokredite. Die Vergabe von Mikrokrediten an Menschen, ohne oder mit sehr geringer Bonität wie beispielsweise Langzeitarbeitslose. Wie stehen die Banken

in Deutschland dazu? Und wie verhält sich da die GLS?

WILFRIED MÜNCH: Traditionelle Banken sind beim Thema Mikrofinanzierung sehr zurückhaltend. Wir, die GLS Bank, haben bereits seit Anfang 2000 Erfahrungen damit. Daher hat die Bundesregierung aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie aus dem Haushalt des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales 100 Millionen Euro zur Verfügung gestellt und uns damit beauftragt, Mikrofinanzierungen in Deutschland weiter auszubauen und voran zu bringen.

GA: Ist das nicht ein riskantes Geschäft?

WILFRIED MÜNCH: Das würde ich so nicht sagen. Wir haben mit externen Mikrofinanzinstituten, die für die Kreditberatung und -begleitung speziell geschult werden, ein tragfähiges System entwickelt. Zudem sind auch bei Mikrokrediten Sicherheiten gefragt – wenn auch andere als bei konventionellen Krediten. Wir sind mit diesem Konzept sehr erfolgreich: Im letzten Jahr betrug die Ausfallquote lediglich 2,8 Prozent. Ohne persönliche Beratung und die Einholung von Referenzen kann die Ausfallquote durchaus bei 50 Prozent liegen.

GA: Bieten Sie auch ein normales Sparbuch an und kann man bei Ihnen ein Girokonto und eine EC-Karte bekommen?

WILFRIED MÜNCH: Wir haben alles in unserem Leistungsangebot, was ein Kunde von ei-

ner Bank erwarten kann. Wir bieten ein ganz normales Girokontokonto mit allem was dazugehört, von der Check- bis zur Kreditkarte mit einem kleinen Dispositionskredit. Als Genossenschaftsbank sind wir in den Verbund der Volks- und Raiffeisenbanken eingebunden. Das heißt, unsere Kunden können bundesweit an allen 18.000 Geldautomaten der Genossenschaftsbanken gebührenfrei Geld abheben. Natürlich können sie ihren Zahlungsverkehr auch über das Onlinebanking abwickeln.

GA: Herr Münch, können Sie drei Gründe nennen, warum gerade NaturFreunde bei Ihnen Kunden werden sollten?

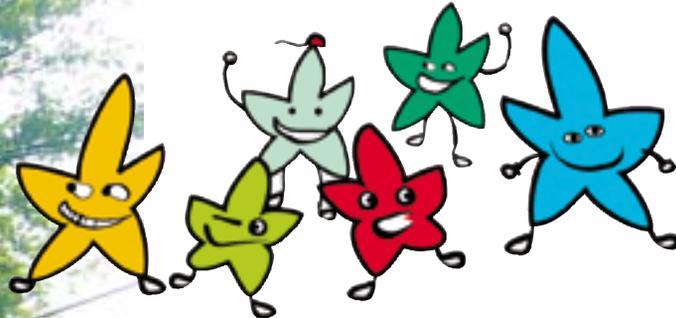
WILFRIED MÜNCH: Der erste Grund, der mir spontan einfällt, ist der traditionelle Einsatz der NaturFreunde für soziale und ökologische Nachhaltigkeit sowie den Schutz von Natur und Umwelt. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Ziele miteinander in Einklang zu bringen ist auch das Ziel der GLS Bank. Die GLS Bank unterstützt mit ihrer Geschäftspolitik den Einsatz von regenerativen Energien und den Klimaschutz. Wenn man es an einem Beispiel exemplarisch auf den Punkt bringt: Die GLS hat eine klare Position zum Thema Atomkraft. Diese lehnen wir ebenso wie die NaturFreunde ab.

GA: Herr Münch, vielen Dank für das Gespräch.

Auch die GLS Bank muss sich am Markt behaupten.

Dieser Solarpark bei Kaufbeuren ist ein Projekt der GLS Bank.





ZIVILDienst IN FRISCHER BERGLUFT?

im NFH Freibergsee, Oberstdorf, Bayern
NaturFreunde Württemberg
Infos 0711/481076, J. Alber

NaturFreundeJugend Baden

TERMINE:

- 11. BIS 13. JUNI:** „Kochen für viele“, Seminar für Gruppenleiter im NFH Kohlhof
- 20. JUNI:** Aktionstag „Mobil ohne Auto“
- 02. BIS 04. JULI:** Umweltdetektivwochenende im NaturFreunde-Haus Urnagold
- 09. BIS 11. JULI:** Action-Spaß-Wochenende, erster Teil, im NaturFreundeHaus Urnagold
- 16. BIS 18. JULI:** Höhlenwochenende im NaturFreunde-Haus Waldheim (Dettingen/Erms)
- 31. JULI BIS 29. AUGUST:** Sommerfreizeiten der NaturFreundeJugend Baden
- 01. BIS 03. OKTOBER:** Geschichtswerkstatt in Erfurt
- 15. BIS 17. OKTOBER:** Gruppenleiterseminar im NaturFreunde-Haus Weise Stein (Gernsbach)

INFOS UND ANMELDUNG

NaturFreundeJugend Baden;
Alte Weingartener Str. 37; 76227 Karlsruhe;
Tel. 0721/405097;
lkjl@naturfreundejugend-baden.de
www.naturfreundejugend-baden.de

Viel Spaß erleben Kinder und Jugendliche auf den Sommerfreizeiten der NaturFreundeJugend.

Freie Plätze für Sommerfreizeiten

Für die diesjährigen Sommerfreizeiten der NaturFreundeJugend Baden gibt es noch freie Plätze. Vom 14. bis zum 21. August findet im NaturFreunde-Haus Zwingenberg die „Piratenfreizeit“ statt. Sie ist für zehn bis 13-jährige Kinder geeignet. Die Teilnehmer werden eine Woche lang Abenteuer und Schrecken erleben, aber auch siegreiche Piratenfeste feiern. Vom 14. bis zum 28. August können zehn bis 14-jährige Jungs und Mädels zwei tolle Wochen auf dem Reiterhof Fraunholz in Dinkelsbühl verbringen.

Teenies (13 bis 16 Jahre) haben die Möglichkeit, vom 31. Juli bis zum 15. August zwei Wochen in Camaret/Bretagne zu verbringen und dort bei zahlreichen sportlichen Aktivitäten, kreativen Workshops sowie Spaß und Entspannung am Strand eine tolle Zeit zu erleben. Und wer hierfür schon zu alt ist, kann mit der NaturFreundeJugend Baden auf die Insel Krk reisen und dort zwei Wochen Campingspaß in Kroatien erleben. Diese Freizeit findet vom 14. bis zum 29. August statt und ist für Teenies ab 15 Jahren geeignet.

Pizza, Cola, Chips – schnell, schneller, am schnellsten

Alles dreht sich heute bei den Kids nur noch um Fastfood. Wenn man den jungen Leuten Blattspinat oder Kohlrabi vor die Nase setzt, wissen viele nicht einmal, was das denn sein soll. Schuld daran sind oft die Erwachsenen, die in Zeiten von Leistungsgesellschaft und Dauerstress lieber nach schnellen Fertiggerichten greifen und gesundes Obst und Gemüse links liegen lassen. Das ist kein gutes Vorbild für Kinder und Jugendliche. Gerade deswegen legt die NaturFreundeJugend Baden während ihrer Freizeiten und Seminaren viel Wert auf gesunde

Ernährung und schult Gruppenleiter und Freizeitenteamer entsprechend.

Gesund und regional einkaufen und kochen ist dieses Jahr ein Schwerpunkt des Seminars „Kochen für viele“ der NaturFreundeJugend Baden. Neben der Einführung in die Mengenermittlung und in die Grundkenntnisse zum „Kochen für viele“ wird die Referentin Gabi Amos auch mit den Teilnehmern einkaufen gehen und sie für den saisonalen und regional-typischen Einkauf sensibilisieren. Während des Seminars der NaturFreundeJugend Baden lernen die Teilnehmer also nicht nur, lecker

und gesund zu kochen, sondern auch, wie man dies nachhaltig und umweltschonend tun kann. Das Seminar findet vom 11. bis zum 13. Juni im NaturFreunde-Haus Kohlhof statt. Eine gute Hilfe beim leckeren und gesunden Kochen bietet das Kochbuch „Reiseproviant“ der NaturFreundeJugend Deutschlands. Mit mehr als 100 Rezepten aus aller Welt, Tipps zum Kochen unterwegs und Infos zum nachhaltigen Einkauf findet sich hierin jeder zu recht und gewinnt wertvolle Anregungen.
www.reiseproviant.info

 Ivonne Heinle und Stefanie Binde

Im März fand im Stuttgarter Kino Delphi die Premiere des Dokumentarfilms „Die 4. Revolution – EnergyAutonomy“ statt. Der Film erzählt von Umweltaktivisten, Unternehmern und Politikern, die sich für eine Umstellung der Energieversorgung auf Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme einsetzen, weil sie sich dadurch eine nachhaltigere ökonomische Entwicklung, mehr soziale Gerechtigkeit und einen größeren Schutz der Umwelt erhoffen. Der aus Bangladesch stammende Banker Muhammad Yunus gab Kleinstkredite an die arme Landbevölkerung und finanzierte auf diese Weise mehr als 400.000 Mini-Solaranlagen in seinem Heimatland. 95

Prozent seiner Kunden und Installateure sind Frauen. Yunus wurde für seinen Einsatz im Jahr 2006 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. „Niemand in Bangladesch soll mehr arm sein“ ist Yunus größtes Ziel. Der Dokumentarfilm erzählt auch von Ibrahim Togola, der in den erneuerbaren Energien die einzige Technologie sieht, der Landbevölkerung Malis den Zugang zu Strom zu ermöglichen. Er will durch den Anschluss ans Stromnetz das Leben in afrikanischen Dörfern revolutionieren und die Armut reduzieren. „Mehr als zwei Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu Licht, zu einer Lampe bei sich zu Hause. Wir brauchen eine Institution, die über die Menschen nachdenkt, die das heutige Energiesystem vergessen hat.“ Vorlage des Films war das Buch „Energieautonomie“ des deutschen Politikers, Bundestagsabgeordneten und Träger des Alternativen Nobelpreises Hermann Scheer. Scheer, der auch einer der Propagandisten der Dokumentation ist, erhofft sich von den regenerativen Energien eine größere „Energieautonomie“ und damit eine größere Unabhängigkeit von Großanbietern. „Statt einiger weniger Eigentümer haben wir auf einmal 100.000 oder gar Millionen Eigentümer. Die Energieversorgung bekommt eine Demokratisierung.“ Da regenerative Energien nicht

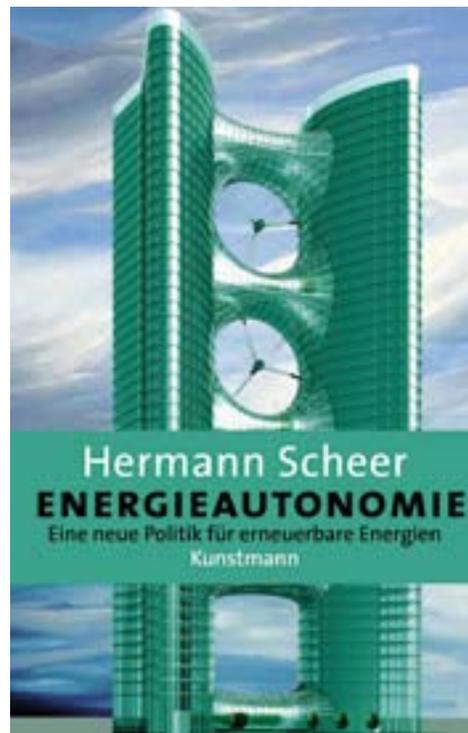
Mit Wind und Sonne gegen die Armut – Filmstart „Die 4. Revolution“



Ausbildung zur Solar-Technikerin im ländlichen Phulpur, Bangladesch

immer verfügbar sind, erfordert eine verlässliche Stromversorgung aus Wind oder Sonne neue Speichertechnologien. Der Film stellt Maria Skyllas-Kazacos, eine Wissenschaftle-

rin aus Neuseeland vor, die einen neuen Batterietyp entwickelt hat, mit dem der gewonnene Strom gespeichert werden kann. Bundesweit bildeten sich Eventteams, die den Film mit ihren verschiedenen Aktionen beglei-



Das Buch von Hermann Scheer erschien im Juni 2005 im Kunstmann-Verlag. Es kostet 19,90 Euro und ist 320 Seiten dick, ISBN 3-88897-390-2

ten. Die NaturFreundeJugend Württemberg hat das Projekt von Anfang an unterstützt. Zur Premiere veranstaltete der Jugendverband gemeinsam mit anderen Organisationen eine

Podiumsdiskussion, an der etwa 50 Personen teilnahmen. Podiumsgäste waren

unter anderem Chris Kühn, Landesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, sowie Björn Wyrich, Energieexperte aus Berlin. Inspiriert durch den Film, diskutierten die Teilnehmer über die verschiedenen Möglichkeiten, erneuerbare Energien zu nutzen und dadurch zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Da eine Umstellung jedoch nur zustande kommen kann, wenn die Politik sich endgültig vom Glauben an die Atomkraft verabschiedet, präsentierte die NaturFreundeJugend die Ausstellung Countdown 2021, in der ihre Bundesgruppe über die Risiken der Atomkraft aufklärt. Die rege Diskussion zeigte, dass das Thema bei den Teilnehmern auf starkes Interesse stieß. Einige machten den Vorschlag, sich noch stärker miteinander zu vernetzen, um gemeinsam für einen nachhaltigen und gerechten Umgang mit Umwelt und Energie zu kämpfen. Welche Kinos den Film in Baden-Württemberg zeigen, erfährt man über den Kinofinder auf der Seite www.4-revolution.de. Eine vierteilige Fernsehfassung ist geplant. Die DVD-Fassung soll etwa sechs Monate nach Filmstart erhältlich sein.

 Adrian Schmidt, Bernhard Paulus

www.countdown2021.de
www.energyautonomy.org



Wir gratulieren

ZUR 60-JÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT: Willi Mann (Bietigheim-Bissingen), Dieter Hirt, Rolf Martin, Iris Strittmatter, Ilse Versl, Ruth Wendelspies (Lörrach), Hans Fischer, Marianne Friedrichsohn, Doris Fritz, Eugen Grad, Eugen Maurer, Heinrich Schmid, Horst Schreiber, Peter Weißschuh, Karl Wezel (alle Metzingen)

ZUR 50-JÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT: Rainer Buck (Asperg), Gerhard Schreiber (Blaubeuren), Paul Bartoschek, Doris und Kurt Dinauer, Hans-Rudi Ortlieb (Lörrach), Brigitte Fischer, Heinrich Reinl (beide Metzingen), Martha Stotz (Nehren), Bernhard Stollbert (Schramberg), Renate Ziegler (Sindelfingen), Hildegard Gunkel (S-Feuerbach), Erich Lichtenberger (Tübingen)

ZUM 98. GEBURTSTAG: Liesel Zehntner (Schramberg)

ZUM 96. GEBURTSTAG: Martha Stotz (Nehren)

ZUM 95. GEBURTSTAG: Martina Poppe (Mergelstetten), Alma Bleher (Sindelfingen)

ZUM 94. GEBURTSTAG: Else Häberle, Theodor Bergmann (beide S-Möhringen), Paula Degen-dorfer (Ulm)

ZUM 93. GEBURTSTAG: Erna Mütschele (S-Degerloch), Willi Frick (Ulm)

ZUM 91. GEBURTSTAG: Hilde Dreher (Bad Urach), Richard Betz (Reutlingen); Trudl Gunser (Ulm)

ZUM 90. GEBURTSTAG: Rudi Neubauer (Bietigheim-Bissingen), Alfred Mätzig, Brunhilde Früh (beide Reutlingen), Friedrich Dast (S-Degerloch), Mathilde Kohl (S-Untertürkheim-Luginsland)

ZUM 85. GEBURTSTAG: Alexander Vollmeier (Asperg), Ruth Lischer (Ditzingen), Eugen Schupp (Reutlingen), Franz Wohnhaas sen. (S-Bad Cannstatt), Günter Mielau (S-Sillenbuch)

ZUM 80. GEBURTSTAG: Eugen Burkhardt (As-

perg), Stefan Müller (Bad Urach), Ferdinand Rogg, Horst Strübel (beide Blaubeuren), Ludwig Ferstl, Irene Fritz, Horst Klotzbücher (alle Heidenheim), Kurt Merkh, Siegfried Späth (beide Metzingen), Eberhardt Efferenn, Ilse Hirschburger (beide Reutlingen), Eberhard Bregler, Luise Krämer (beide Schwaikheim), Erich Schmid (Sindelfingen), Anno Ronge, Xaver Mayer (S-Bad Cannstatt), Erika Rieß (S-Degerloch), Lilo Willrett (S-Feuerbach), Heinz Gackstatter (S-Möhringen), Hermann Mühleisen, Sonja Ehmann (beide S-Sillenbuch), Rolf Münzmay, Hans Schramm, Peter Sirch (alle S-Untertürkheim-Luginsland), Inge Lieb, Emil Setzinger (beide S-Vaihingen), Fritz Harms, Friederike Schauz, Manfred Eger (alle Ulm), Gerhard Wiedmann (Unterkochen), Ernst Voigt (Wendlingen)

Wir betrauern

Ellen Schauer (Bietigheim-Bissingen), Luise Rentschler, Hans Sapper (beide Heidenheim), Ursula Wagner (Holzgerlingen), Herbert Ab-lauf (Lauffen), Martha Bentele, Bruno Geiger (beide Ravensburg), Karl-Adolf Freudenreich (Reutlingen), Horst Janzen (S-Bad Cannstatt), Jan Emanuele, Liesel Strohm, Otto Wallen-maier, Wilhelmine Jankowski (alle S-Sillenbuch), Johanna Gansloser, Eckart Buß (beide Ulm), Herbert Müller (Weingarten), Claudia Rübsa-men (Wendlingen)

DIE NATURFREUNDE BADEN TRAUERN UM HERBERT GUTTMANN. Im Alter von 90 Jahren starb unser langjähriges Mitglied Herbert Guttman. Herbert trat im Jahr 1951 in die Ortsgruppe Pforzheim ein. Er beteiligte sich zunächst an den Wanderungen, engagierte sich aber schon bald als Verbindungsmann zwischen Jugendgruppe und Ortsausschuss. Die kulturelle Arbeit lag ihm am Herzen. Mit anderen Mitgliedern gründete er eine Laienspielgruppe und engagierte sich beim Volkstanz und Singen. Ein besonderes Anliegen war ihm die Bewahrung der Natur in ihrer Vielfaltigkeit und Schönheit. Deshalb setzte



er sich auch auf Landesebene ein und leitete von 1966 bis 1980 das Referat Natur- und Heimatkunde des Landesverband Baden. Herbert kämpfte gegen Umweltzerstörung und für Naturschutz und sanften Tourismus. Dabei argumentierte er vehement aber fair. Er ging mit gutem Beispiel voran und fand viele Mitstreiter. Wir werden Herbert Guttman in guter Erinnerung behalten.



WIR TRAUERN UM LUCI RÜHLE. Am 28. April starb Luci Rühle. In Dresden aufgewachsen, verlor sie im Bombenhagel ihre Heimat und kam Mitte der 50er Jahre mit ihrem Mann Herbert nach Baden. Hier wurde sie Mitglied bei den Karlsruher NaturFreunden und blieb es bis zu ihrem Tod. Von 1972 bis 1987 war Luci in der Vereinsleitung in Karlsruhe aktiv. Den Landesverband unterstützte sie acht Jahre als stellvertretende Landesvorsitzende. Die Kultur- und die Seniorenarbeit lagen ihr sehr am Herzen. Luci war eine tatkräftige, charmante Frau, die wusste was sie wollte, es sagte und sich dafür einsetzte. Wir werden Luci sehr vermissen. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

 Helmut Eßlinger



LANDESWANDERTAGE 2010 IM NATURFREUNDEHAUS BRUCHSAL VOM 1. BIS 5. OKTOBER

Der Bezirk Mittelbaden richtet dieses Jahr die Landeswandertage Baden aus. Durch die Landeswandertage sollen die NaturFreunde die Möglichkeit erhalten, zusammen mit NaturFreunden anderer Ortsgruppen ein kleines Gebiet ihrer Heimat zu erwandern. Eingeladen sind deshalb alle Wanderer, die an anspruchsvollen Wanderungen interessiert sind und bei dieser Gelegenheit auch einmal andere NaturFreunde kennen lernen wollen.

- Stadtführung mit Besuch des Schlosses in Bruchsal
- Wanderung zum Michaelsberg und nach Obergrombach
- Wanderung über Jöhlingen nach Grötzingen
- Wanderung durch Hohlwege im Kraichgau
- Stadtführung in Karlsruhe mit Besuch des Landesmuseums
- Abendprogramm mit Weinprobe, Nachtwächterrundgang, Information über den Kraichgau

Alle Wanderungen beginnen um 9:00 Uhr. Mitglieder aus der näheren Umgebung sind herzlich eingeladen. Die Wanderungen werden von den Wanderleitern verschiedener Ortsgruppen des Bezirkes organisiert.

Ort: NaturFreunde-Haus Am Eichelberg

Anreise: Freitag, 1. Oktober 2010 bis spätestens 12:00 Uhr, Mittagessen

Abreise: Dienstag, den 5. Oktober, nach gemeinsamen Mittagessen in Karlsruhe.

Unterbringung: Doppel- und Vierbettzimmer, Etagendusche und Etagen-WC

Preis ohne Reisekosten: Mitglieder Euro 170,-; Gäste Euro 190,-

Leistungen: Unterkunft, Halbpension (Frühstücksbuffet, am Abend Buffet). Transfer zu den Wanderausgangspunkten, Eintritte, Abendprogramm, Betreuung durch Wanderführer. Max. Wanderlänge ca. 20 km

Anmeldungen und Information: Siegfried Fischer, Keplerstr. 11a, 76327 Pfinztal, Tel. 0721-465787, Mail: FSgrfd@aol.com

NaturFreundeJugend Württemberg

Kontakt: Tel.: 0711/481077, E-Mail: nfjw@gmx.de, www.nfjw.de

13. JUNI: GLEMS-FAMILIENRADTOUR, Glemstal

17. BIS 20. JUNI: „SURVIVAL – LEBEN IN DER WILDNIS“, nahe Kniebis, Nordschwarzwald

3. JULI: KONFERENZ „ZUKUNFTSFÄHIGE OG-ARBEIT“, Metzingen

4. JULI: „FAHRT INS BLAUE – MAGICAL-MYSTERY-ZUGFAHRT“, Wohin entscheidet das Los

24. BIS 25. JULI: SCHWARZWALD-RADTOUR

28. JULI: „FLEDERMAUS-SAFARI“, Stuttgart, Bärenschlöble

3. JULI: AUSFLUG ZUR IMKERIN, Stuttgart

1. BIS 16. AUGUST: SOMMERFREIZEIT, Insel Krk, Kroatien

2. BIS 4. AUGUST: „FIGURENTHEATER BAU UND SPIEL“, Stuttgart

10. BIS 14. AUGUST: „ABENTEUER NATUR IM MUSEUM“, Stuttgart, Staatsgalerie

14. AUGUST: „FOSSILIEN SUCHE UND FINDEN“, Bad Boll, Fangowerk

16. BIS 18. AUGUST: THEATERKURS „IMPROVISATION FÜR KINDER“, Stuttgart

21. BIS 28. AUGUST: RUDERN AUF DEM NECKAR

24. BIS 26. AUGUST: THEATERKURS „IMPROVISATION FÜR JUGENDLICHE“, Stuttgart

28. AUGUST BIS 05. SEPTEMBER: FREIZEIT „REISE IN DIE VERGANGENHEIT“, Treuchtlingen/Altmühltal

Veranstaltungen und Seminare

11. BIS 13. JUNI, „GUTE KOMMUNIKATION IST LERNBAR“, NaturFreunde-Haus Feldberg

12. BIS 13. JUNI, SOMMERFEST AM NATURFREUNDEHAUS FELDBERG. SAMSTAG, 12. JUNI, 14 Uhr Kräuterspaziergang, 19 Uhr gemeinsames Abendessen, 20 Uhr Eröffnung der Ausstellung NaturFreundeJugend, 21 Uhr Singen und Spielen mit Brigitta und Norbert vom „Federhut“. **SONNTAG, 13. JUNI** ab 11 Uhr Musik von „Federhut“: internationale Folklore aus dem Hotzenwald

12. JUNI: „DIE NATURFORSCHER – SPÜRNASSE“, 13 Uhr bis 15.30 Uhr, Mit offenen Augen, Ohren, einer guten Nase und guten Schuhen ausgerüstet bewegen sich die jungen Naturforscher über den Waldboden. Alter: Grundschul Kinder, Treffpunkt: Fellbach, Kappelberg – Parkplatz beim Restaurant „Waldschlöble“

24. JUNI: „LESENACHT“, bekannte Persönlichkeiten lesen aus ihren Lieblingsbüchern, 19:30 Uhr, Stadtteilbücherei St.-Pöltener-Str. 29., OG Feuerbach

26. JUNI: SONNENWENDFEIER, NaturFreunde-Haus Am Brand, Unterkochen, 19:00 Uhr

9. JULI: „FREUD UND LEID – NEU IM GEMEINDERAT“, 19:30 Uhr, Bürgerhaus Feuerbach, OG Feuerbach

10. JULI: PRESSESEMINAR 1 FÜR EINSTEIGER, NaturFreunde-Stadtheim Freiburg

11. JULI: SOMMERFEST, NaturFreunde-Haus Roßhau, S-Degerloch, ab 11:00 Uhr,

7. UND 8. AUGUST: SOMMER-, KINDERFEST, NaturFreundeHaus Büsnauer Rain, S-Vaihingen

28. AUGUST BIS 12. SEPTEMBER: STAND AUF DER LANDESGARTENSCHAU in Villingen-Schwenningen

5. SEPTEMBER: TAG DER NATURFREUNDE AUF DER LANDESGARTENSCHAU in Villingen-Schwenningen, gemeinsame Veranstaltung der Landesverbände Baden und Württemberg

2. OKTOBER: PRESSESEMINAR FÜR FORTGESCHRITTENE, NaturFreunde-Haus Obermühle

2. BIS 3. OKTOBER: „LIEBENZELLER GESPRÄCHE 2010“ Das diesjährige Thema lautet: Bedrohung und Schutz der biologischen Vielfalt

Biete - Suche

Das Badische Reisereferat sucht dringend Frauen und Männer, die gerne Reisen organisieren. Wir denken dabei insbesondere an Freizeiten und Reisen für junge Familien und Alleinerziehende. Das Reisereferat unterstützt die Reiseleiter bestmöglich.

Kontakt: Klaus Schweinfurth, Barlachstraße 27, 69168 Wiesloch, Tel.: 06222/2612, E-Mail: kl.schweinfurth@t-online.de

Ameisenstadt und Trockentäler

Wandern auf dem Härtsfeld

Auf dem östlichsten Teil der Schwäbischen Alb, dem Härtsfeld, befindet sich der zweite Natura Trail der Ostalb. Steinige Äcker, weite Weiden, Wälder, Trockentäler und Heideland kennzeichnen die strenge, wasserarme und windoffene Karsthochfläche. Diese natürlichen Gegebenheiten erschwerten früher das bäuerliche Leben auf dem Härtsfeld, welches landläufig als „Schwäbisch Sibirien“ bezeichnet wurde.

Die Benediktinerabtei Neresheim und die 1901 eröffnete Härtsfeldbahn sind neben den verschiedenen Naturschönheiten zwei weitere touristische Attraktionen. Die Bahn, welche früher Aalen mit Dillingen verband, fährt heute als Museumsbahn zwischen Neresheim und der Haltestation Sägmühle bei Iggenhausen. Der Natura Trail führt durch zwei Natura-2000-Gebiete, das Dossinger Tal, ein Trockental und das Dellenhäule mit seiner Ameisenstadt.

Die Wanderung startet beim NaturFreunde-Haus „Härtsfeldhäusle“ in Dorfmerkingen. Von dort führt der Weg durch das Naturschutzgebiet Dossinger Tal mit seinen Höhlen, Kalkschutthalden und Kalkmagerrasen. Die Fauna-Flora-Habitat (FFH) Richtlinie schützt diese Lebensräume vor menschlichen Eingriffen. Höhlen, Buchenwälder und insektenreiche Wiesen und Weiden der Ostalb bieten Fleder-

mausarten wie dem seltenen Großen Mausohr ideale Lebensbedingungen. Beim Stausee, der normalerweise trocken liegt, führt der Weg rechts ab über den Staudamm nach Elchingen. Der Wanderer kann den Ort gut umgehen, indem er beim Holzland Grimmeisen geradeaus die Landstraße überquert und immer am Rande der Wohnbebauung entlang bis zu den „Haldenhöfen“ wandert. Dort überquert er die Landstraße ein zweites Mal und wandert über die offene Landschaft zum Naturschutzgebiet Dellenhäule, welches unten im Tal liegt. Das Dellenhäule ist eine Wacholderheide und beherbergt die Ameisenstadt. Dort ist vermutlich die größte Ameisenpopulation Mitteleuropas mit über 22 verschiedenen Arten beheimatet. Charakteristisch für die Ameisenstadt sind die vielen dicht beieinander liegenden Grasbuckel. Kalkmagerrasen und Wacholderheiden sind die bevorzugten Lebensräume der Zauneidechse, die heute unter strengem Schutz lebt. Vom Dellenhäule führt der Wanderweg schließlich durch einen Buchenwald und entlang von Christbaumkulturen zurück nach Dorfmerkingen.

Die Wegstrecke ist etwa 15 km lang und hat nur wenige Steigungen. Daher ist sie auch für Radfahrer und Kinderwagen gut geeignet.

 Janine Piper

Die Ameisenstadt im NSG Dellenhäule



NATURFREUNDE-HAUS HÄRTSFELDHÄUSLE

Das NaturFreunde-Haus liegt am Ortsrand von Dorfmerkingen, einem Teilort von Neresheim auf dem Härtsfeld. Von dort bietet sich ein Blick ins Naturschutzgebiet Dossinger Tal mit seinen schönen Felsgruppen und Höhlen. Neresheim ist bekannt durch seine barocke Benediktinerabtei und das neu eröffnete Klostermuseum. Die schwäbische Alb und somit auch das Härtsfeld als dessen östlicher Zipfel sind seit 2002 Nationaler GeoPark und seit 2004 auch Europäischer und UNESCO-GeoPark.



Nur wenige Kilometer von Neresheim entfernt liegt die historische ehemalige freie Reichsstadt Nördlingen im Ries.

Eigentümer: Ortsgruppe Dorfmerkingen

Öffnungszeiten: Samstags ab 16 Uhr, Sonntags ab 09.30 Uhr, für Gruppen bis 40 Personen nach Anmeldung täglich geöffnet.

Verpflegung: Einheimische Brotzeit und Getränke

Ausgangspunkt für Wanderer und Radfahrer.

Anreise ÖPNV: Bahnhof Aalen, Bus 108 Richtung Neresheim

Anreise PKW: A7 bis Ausfahrt Aalen-Oberkochen, weiter über Elchingen nach Dorfmerkingen

Kontakt: Alfons Strobel, Lerchenstraße 7, 73450 Dorfmerkingen

Telefon: 07326/6248, Fax: 07326/6248

E-Mail: alfons-karin@t-online.de

Internet: www.M63.naturfreundehaus.de

 Alfons Strobel